

+ der weiß-blaue Pluspunkt

112. Ausgabe 2/2011

Mitteilungen des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV), der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) und der Unfallkasse München (UKM) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

Verkehrssicherheitstag 2011 „Risiko raus!“

Samstag, 21. Mai 2011, auf dem Odeonsplatz in München

SICHER UNTERWEGS

Samstag, 21. Mai 2011
Odeonsplatz München

„Risiko raus!“ heißt es am 21. Mai 2011 auf dem Odeonsplatz in München. Dann informieren Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mit einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm über Risiken beim Fahren und Transportieren. Die Veranstaltung ist das Kampagnen-highlight im Jahr 2011. Mit dabei sind Partner wie Polizei, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und Automobilhersteller.



Schnelligkeit fasziniert, sie bringt aber auch Gefahren mit sich. Wer beruflich oder in seiner Freizeit viel mobil ist, weiß, wie leicht ein Unfall geschehen kann. Das zeigen auch die Statistiken: Allein auf dem Weg zur Arbeit und zur Schule verunglücken jedes Jahr mehr als 170.000 Menschen – über 500 davon tödlich. Grund genug für die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gemeinsam mit ihrem Dachverband, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), die Präventionskampagne „Risiko raus!“ ins Leben zu rufen. Zwei Jahre lang infor-

miert und sensibilisiert sie für Gefahren beim Fahren und Transportieren.

Auch beim Verkehrssicherheitstag 2011 „Risiko raus!“ auf dem Münchner Odeonsplatz steht der Spaß an einer sicheren Mobilität im Zentrum. Bei Vorführungen und Mitmachaktionen werden die Risiken auf dem Schulweg, beim Autofahren oder bei der Ladungssicherung für die Besucherinnen und Besucher erfahrbar gemacht. Vom „Toten Winkel“ über den richtigen Kindersitz für das Auto, das sichere Fahrrad bis zum Fahrassistenzsystem für den Pkw – zu jedem Thema gibt es etwas. Fahrsimulatoren und ein Rollstuhlparcours bieten Möglichkeiten zum Ausprobieren der eigenen Fähigkeiten. Auf der zentralen Bühne gibt es Livemusik und Unterhaltung. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei.

Partner des Verkehrssicherheitstags 2011 sind unter anderem der ADAC, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat DVR, die DEKRA AG, die MAN AG, die BMW AG, die Audi AG, die Münchner Feuerwehr, die Verkehrspolizeiinspektion München, die Verkehrswacht München, die Landesverkehrswacht sowie das Kreisverwaltungsreferat München. Mit dabei sind neben Bayerns Innenminister Joachim Herrmann auch Dr. Walter Eichendorf, stv. DGUV-Hauptgeschäftsführer und DVR-Präsident, und der Dritte Bürgermeister der Landeshauptstadt München, Hep Monatszeder.

Weitere Informationen zum Verkehrssicherheitstag 2011 Risiko raus! gibt es im Internet unter www.risiko-raus.de.

Willi Weitzel hat's geschnallt

Neuer Film über das Anschnallen von Kindern im Pkw

Moderator Willi Weitzel, bekannt aus der Kindersendung „Willi will's wissen“, zeigt, wie man sich im Auto richtig anschnallt.



Nach Erhebungen der Polizei ist nur jedes vierte Kind über sechs Jahre im Fahrzeug richtig gesichert. Häufig denken Eltern nicht an das korrekte Anschnallen ihrer Kinder oder die kleinen Mitfahrer schnallen sich selbst wieder ab.

Deshalb ist es wichtig, dass auch die Grundschüler schon wissen, welchen Sinn ein Kindersitz hat und wie ein Sicherheitsgurt funktioniert, vor allem aber, wie man ihn richtig anlegt: Nur ein straff gezogener Gurt schützt. Der Beckengurt läuft dabei direkt über die Beckenknochen, er darf auf keinen Fall weiter oben in den Bauchraum drücken, weil dort innere

Organe beim ruckartigen Bremsen geschädigt werden können. Oben führt der Gurt über das Schlüsselbein, er darf nicht direkt am Hals oder zu weit außen am Schultergelenk anliegen.

Der Film wurde von der Allianz, dem Automobilclub Deutschland und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat gemeinsam produziert und steht zum kostenlosen Download zur Verfügung. Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter.

www.m4-tv.com/willi_weitzel.html

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

Online-Spiele: Tipps für Eltern

Chatten, spielen, surfen – wer dazu gehören will, ist auch schon im Grundschulalter regelmäßig im Netz.

Die Vielzahl von Online-Spielen ist so unübersichtlich, dass Eltern Hintergrundinformationen und Listen geeigneter Spiele benötigen, um die Aktivitäten ihrer Kinder besser im Auge behalten zu können.

www.klick-tipps.net/spielen enthält ein Verzeichnis von 1500 kindgerechten Online-Spielen. Auf der Seite www.schau-hin.info gibt es allgemeine Tipps und Falblätter für Eltern zur Internet-sicherheit.



Verkehrserziehungsprojekt „Tiger und Bär“ –

mit dem Jugendkulturverein „Chapeau Claque“ in Bamberg

Eine große Verkehrssicherheitsaktion, organisiert von der Bamberger Verkehrspolizei (Polizeioberkommissar Klaus Fuß, Klaus Werner), fand im Herbst 2010 in Bamberg statt: Busschule, Fahrradparcours, Toter Winkel, Rad und Helm sowie Funkeln im Dunkeln waren die zentralen Themen, die in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen der Grundschule behandelt wurden.



Ein Höhepunkt unter den Veranstaltungen war das Theaterstück „Tiger und Bär im Straßenverkehr“, das das Kindertheater Chapeau Claque für Vorschulkinder und ABC-Schützen anbietet. Was erleben

Kinder auf dem Schulweg? Wie wählt man den richtigen Schulweg? Welche Verkehrsmittel kann man nutzen? Was muss man als Fußgänger, beim Radfahren, im Bus oder im Auto beachten? Auch das Warten an der Bushaltestelle oder das Überqueren der Fahrbahn will gelehrt sein.

Bei den praktischen Übungen mit den jungen Zuschauern werden alltägliche Szenen nachgespielt, in kritischen Situationen helfen dabei die Figuren Tiger, Bär und die Tigerente, die dem Publikum aus den Janosch-Kinderbüchern bekannt sind. Gespielt wird anschließend im Klassenzimmer für maximal

zwei Klassen gleichzeitig (Schauspieler: André Fischer, Jens Weingart).

Die Spieldauer beträgt 45 Minuten, eine Nachbesprechung sollte zusätzlich eingeplant werden.

Katja Seßlen, Bayer. GUVV

Kontakt

Chapeau Claque

Verein für kreative Medien und Kulturpädagogik e.V.

Lichtenhaidestraße 15, 96052 Bamberg
Tel.: 0951/39333, Fax: 0951/31555

E-Mail: info@chapeau-claque-bamberg.de

www.chapeau-claque-bamberg.de

Seminare für Sicherheitsbeauftragte –

für alle Schularten mit Ausnahme Berufsfachschulen

Für Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich, die dieses Amt zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 neu übernommen und noch nie ein Einführungsseminar besucht haben, bieten der Bayer. GUVV und die Bayer. LUK wieder eintägige Einführungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Informationen über die gesetzliche Schülerunfallversicherung, den zuständigen Unfallversicherungsträger, die Organisation der Sicherheit in der Schule, die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten im inneren Schulbereich und Medien und Projekte zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung.

Die Anmeldung der neu bestellten Sicherheitsbeauftragten ist nur auf dem Dienstweg möglich:

Die Schulleitung meldet den Teilnehmer ab Schuljahresbeginn bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde; die Ministerialbeauftragten bzw. die Regierungen fassen die Meldungen zusammen und leiten sie bis

spätestens Freitag, 23.09.2011, an den Bayer. GUVV bzw. die Bayer. LUK weiter ([✉ seminare@bayerguvv.de](mailto:seminare@bayerguvv.de)). Von hier erhalten die Teilnehmer die Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Zeit.

Das Bayerische Kultusministerium wird diese Regelung den Ministerialbeauftragten und Regierungen in einem gesonderten Schreiben mitteilen.

Die Unfallkasse München veranstaltet eigene Seminare (jeweils eintägig) in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Teilnehmer werden von der Unfallkasse München angeschrieben.

Die Veranstaltungen für die einzelnen Regierungsbezirke finden an folgenden Terminen und Orten statt:

Datum	Ort
Di, 08.11.2011	Niederbayern: Straubing
Mi, 09.11.2011	Niederbayern: Straubing
Do, 10.11.2011	Oberpfalz: Donaustauf
Fr, 11.11.2011	Oberpfalz: Donaustauf
Do, 20.10.2011	Oberfranken: Bamberg
Fr, 21.10.2011	Oberfranken: Bamberg
Di, 18.10.2011	Unterfranken: Würzburg
Mi, 19.10.2011	Unterfranken: Würzburg
Mo, 24.10.2011	Mittelfranken: Rothaurach
Di, 25.10.2011	Mittelfranken: Rothaurach
Di, 13.12.2011	Oberbayern: München
Mi, 14.12.2011	Oberbayern: München
Do, 15.12.2011	Oberbayern: München
Di, 29.11.2011	Schwaben: Buchloe
Mi, 30.11.2011	Schwaben: Buchloe

Katja Seßlen, Bayer. GUVV



Erste-Hilfe-Grundwissen auf mobilen Endgeräten

Der Arbeiter-Samariter-Bund Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e.V. bietet einen neuartigen Service: Die wichtigsten Maßnahmen der Ersten Hilfe können als Lektionen auf dem iPhone und für das Betriebssystem Android genutzt werden. Die Applikation umfasst Themengebiete wie Rettungskette, Verkehrsunfall, Helmabnahme, Atemnot, Herzinfarkt, Schlaganfall, Schockbekämpfung und Vergiftungsformen.

Natürlich ersetzen diese Apps nicht die gründliche Unterweisung und die praktischen Übungen, die in einem Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt werden. Eine Wiederholung der Inhalte beim Warten an der Haltestelle oder beim Herumspielen mit dem iPhone ist aber auf diese Art immer möglich und bewegt den Nutzer eventuell dazu, doch wieder einmal einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen.

➔ www.a-s-b.eu/mobile_app.php

„Ohne Moos nix los?!“ –

Finanzkompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördern

Jugendliche haben oft überzogene Ansprüche, wenn es um Markengarderobe oder teure Handys geht. Vor allem die monatlichen Kosten der Handygebühren lassen sich bei schlechter Planung kaum noch aus dem Taschengeldbudget finanzieren.

Viele junge Leute können auch grundsätzlich mit ihrem Geld nur schlecht haushalten. Schulden bei Klassenkameraden sind die Folge – eine gefährliche Entwicklung, die nach der Schulzeit oft in eine psychisch belastende Schuldnerkarriere oder auf kriminelle Abwege führt. Hilfe bietet ein neues Projekt für den Raum Freising, in dem der geschickte Umgang mit den eigenen Finanzen vermittelt wird. Initiatorin ist Sabine Schuster, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Schuldnerberaterin am Caritaszentrum Freising. Schüler/-innen der 6.–9. Klassen lernen in einem speziell auf die Altersgruppe abgestimm-

ten Programm (Dauer: 90 Min.), wie man Geld einteilt, zielsicher spart, welche Vor- und Nachteile eine Kreditkarte hat und wie Werbung den Kunden auf Markenprodukte fixiert. Eventuell können die Teilnehmer auch einen sog. „Finanzführerschein“ machen. Auch die Aufgaben der Schuldnerberatung und die Ursachen für Überschuldung werden thematisiert.

Das Angebot für Schulen im Raum Freising ist kostenfrei.

Kontakt

Caritaszentrum Freising

Sabine Schuster
Bahnhofstraße 20
85354 Freising
Tel.: 08161/53879-10
➔ www.caritas-freising.de

Kein Versicherungsschutz bei privaten Tätigkeiten

Versicherungsschutz beim Toilettengang?



In letzter Zeit häuften sich in unserem Haus Anfragen, ob Kinder beim Toilettengang während der Schulzeit versichert seien, nachdem einige Beiträge in den Medien für große Versicherungsrisiken bei Lehrkräften und Eltern gesorgt hatten.

Die gesetzliche Unfallversicherung entstand im Jahr 1885 zur Absicherung von Betriebsrisiken in besonders gefährdeten Berufen. Nur Risiken, die der Unternehmer zu verantworten hatte, sollten von den Berufsgenossenschaften abgedeckt werden. Bei Unfällen, die der Privatsphäre des Beschäftigten zuzurechnen waren, sollte dagegen kein Versicherungsschutz bestehen, nur weil sie sich zufällig auf dem Betriebsgelände ereigneten. Dieser Grundsatz wurde von den Sozialgerichten bis in die Gegenwart bestätigt.

Zu den unversicherten, sogenannten „eigenwirtschaftlichen Tätigkeiten“ zählen insbesondere Essen, Trinken und Toilettengänge. Versicherungsschutz besteht aber immer dann, wenn besondere Betriebsrisiken zu Art oder Schwere des Unfalls beigetragen haben. Betriebsrisiken können zum Beispiel nasse, rutschige Stellen auf dem Boden, Schnittkanten an angeschlagenen Waschbecken oder alte

Heizkörper mit gefährlichen Kanten sein. Bei der Einführung der Schüler-Unfallversicherung am 01.04.1971 wurden die Grundsätze der „Erwachsenenunfallversicherung“ von der Rechtsprechung auf Kindergartenkinder, Schüler und Studenten übertragen. Dementsprechend sind eigenwirtschaftliche Verrichtungen auch bei Kindern nicht versichert. Als Betriebsrisiko gelten bei Kindern und Heranwach-

senden aber zusätzlich die alterstypischen Verhaltensweisen wie Spielerei und Neckerei. Verletzen sich Kinder etwa beim Raufen oder einer Schneeballschlacht, so besteht Versicherungsschutz.

Der fehlende Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung bei eigenwirtschaftlichen Tätigkeiten bedeutet aber natürlich nicht, dass die Eltern im Schadensfall mögliche Behandlungskosten selber tragen müssen: hierfür kommt die jeweilige gesetzliche oder private Krankenversicherung auf.

Klaus Hendrik Potthoff, Bayer. GUVV, stv. Leiter des Geschäftsbereichs Rehabilitation und Entschädigung

Die Abschlussprüfungen nahen – und damit auch verschiedene Feste.

Wie weit reicht der Versicherungsschutz? Häufig erreichen uns Anfragen zu diesem Thema. Erläuterungen dazu finden sich in der Sammlung „Fragen und Antworten zur Schülerunfallversicherung“ unter dem Stichwort „Schulfest“ (Imo, Hans; Lederer, Elmar; von Farkas, Michael, 7. Aufl. 2006).



Bei besonderen Anlässen, z. B. Schuljubiläen, gestalten Schüler gelegentlich die Festlichkeiten durch eigene, während des Unterrichts einstudierte Darbietungen. Sind die Schüler versichert?

Hat der Schulleiter das Schulfest als schulische Veranstaltung genehmigt, sind die aktiv mitwirkenden, aber auch die als Zuschauer teilnehmenden Schüler versichert.

Sind Schüler bei allen Schulfesten versichert?

Nicht jedes Schulfest unterliegt dem Unfallversicherungsschutz. Es kommt für den Versicherungsschutz darauf an, dass das Schulfest unter Leitung und Verantwortung der Schule veranstaltet wird. Von den Schülern selbst (privat) organisierte Schulfeste sind selbst dann nicht versichert, wenn Lehrer zeitweise daran teilnehmen.

Sind alle Teilnehmer eines Schulfestes versichert?

Bei einem von der Schule organisierten und damit versicherten Schulfest sind nur die Schüler der veranstaltenden Schule versichert, nicht aber eingeladene Gäste (Eltern, Geschwister oder Freunde der Schüler).

Für Schüler finden nach erfolgreichem Schulabschluss häufig Entlassungsfeiern statt. Inwieweit besteht Versicherungsschutz?

Versicherungsschutz besteht für offizielle Entlassungsfeiern, wenn der Schulleiter diese als schulische Veranstaltung genehmigt hat.



Fränkische Rechtschreibreform

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber: Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Unfallkasse München (UK München) Körperschaften des öffentlichen Rechts Ungererstraße 71, 80805 München

www.bayerguvv.de www.bayerluk.de
www.unfallkasse-muenchen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Direktor Elmar Lederer, Bayer. GUVV

Redaktion: Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, Bayer. GUVV

E-Mail: praevention@bayerguvv.de

Fotos: S.1 Odeonsplatz: Renner-Helfmann; S.4 ABiertour/Autofenster: Seßlen;

Grafik und Druck: Mediengruppe Universal, München